

Rühens Schüler schwimmen in Wittingen

Mehr als nur ein Abzeichen: Schüler beweisen ihre Fähigkeiten im Wasser

Rühen – Wie jedes Jahr hat die Realschule am Drömling Rühens wieder erfolgreich die Schwimmwoche für den 5. Jahrgang vorgenommen. Insgesamt fand der Schwimmunterricht an jeweils vier Tagen pro Klasse statt, diesmal aufgrund der eingeschränkten Nutzung des Freibades in Brome erstmals im Ernst-Siemer-Bad Freibad in Wittingen. Die Schule wurde dort herzlich empfangen.

Schüler sowie Lehrer hatten während dieser Zeit viel Spaß im Wasser. Trotz der ungewohnten Umgebung und langen Anfahrt konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer große individuelle Fortschritte im Schwimmunterricht erzielen. Im Rahmen der Schwimmwoche legten insgesamt 16 Schüler das Deutsche Schwimmabzeichen Bronze (Freischwimmer) und 18 das Deutsche Schwimmabzeichen Silber erfolgreich ab.

Einige schafften sogar den Durchmarsch vom Nichtschwimmer zum Silberabzeichen. Damit leistete die Schule einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Wasser und förderte die Schwimmkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler. Die positiven Erfahrungen



Der Weg nach Wittingen hatte sich gelohnt: Der 5. Jahrgang der Realschule aus Rühens absolvierte die Schwimmwoche im Ernst-Siemer-Bad. Die Schüler zeigten tolle Leistungen.

und die gute Stimmung während der Aktion zeigen, wie bedeutend solche Veranstaltungen für die gesamte Schulge-

meinschaft sind. Auf der Heimfahrt im Bus sagte ein Schüler erschöpft, aber glücklich, dass es die bisher beste Woche an

der Schule war. „Die Realschule am Drömling Rühens freut sich bereits auf die nächsten Schwimmangebote und dar-

auf, noch mehr Schüler beim Erreichen ihrer Schwimmziele zu unterstützen“, sagte Schulleiterin Elke Treptow-Lampert.

BLAULICHT

Vorsfelde: Diebe in Grundschule

Vorsfelde – Die Täter kamen in der Nacht: Zu einem Einbruch in die Grundschule kam es in der Nacht zu Mittwoch an der Schlesierstraße in Vorsfelde. Die Hausmeisterin der Schule stellte den Einbruch am Morgen fest und informierte umgehend die Polizei. Die Täter gelangten durch ein Fenster ins Gebäude. Was genau entwendet wurde, wird derzeit noch ermittelt. Zeugen melden sich unter (05361) 464 60 bei der Polizei Wolfsburg.

KORREKTUR

Entfernung nach Wiswedel

Wiswedel – Im IK-Artikel „Zuerst eine Bürgerinformation“ hat sich ein Fehler eingeschlichen. Ein Bürger hatte bei der Winddebatte während der Fleckenratssitzung angemerkt, dass geplant werde, „den Abstand von 1000 Metern zu Wohnbebauung in Wiswedel“ nicht einzuhalten – fälschlicherweise stand im Artikel stattdessen Zicherheit als Ortsangabe. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Überraschung in Sachen Turnhalle

Mehrheit will Alternativ-Konzept für größere Halle in Brome prüfen

Brome – Eine durchaus überraschende Wende gibt es bei der politischen Betrachtung des angestrebten Turnhallen-Neubaus in Brome. Eigentlich sollte – zumindest was der Tenor aus den Vorberatungen – das Einverständnis zur weiteren Planung gegeben werden. Eine Einfeldhalle auf dem Sportplatz soll als Ersatz für das marode Gebäude her. Jetzt steht aber die komplette Größe noch einmal zur Debatte. Soll eine größere Halle her, die damit auch bei Punktspielen der hiesigen Vereine von Vorteil wäre? Damit müsste allerdings der Flecken Brome für die Finanzierung mit ins Boot, sagt die Samtgemeinde. Vorerst soll geprüft werden, was das für einen finanziellen Unterschied macht.

Eigentlich wollte die Verwaltung grünes Licht, um die Pläne für den Hallenbau voranzutreiben. Zumindest bis zum Bauantrag sollte der politische Wille

den Neubau absegnen. In der Hoffnung, dass dann ausreichend Fördermittel eingetrieben werden können, um das Projekt zu finanzieren. Ohne diesen Beschluss kommen die Planungen nicht weiter. Das Problem: Man könne nicht länger garantieren, dass die Halle auf Dauer weiterhin genutzt werden kann. Ein Zustand wie beim Freibad wolle man verhindern. Für den Ersatzneubau werden derzeit ca. drei Millionen Euro zuzüglich der Ausstattungs- und Außenanlagenkosten veranschlagt.

Größere Halle?

Bei der Sitzung wurde nun eine ganz neue Vorgehensweise in den Raum gestellt. Ratsvorsitzende Angela Grunau-Janke (SPD) stellte den Antrag, dass die Kosten für eine größere Halle ermittelt werden sollen. Derzeit spreche man von einem Maß von 28 Meter mal 28 Meter. Das reiche für Punktspiele



Neuer Standort, neue Größe? Zum Ersatzneubau der Turnhalle in Brome gab es jetzt reichlich Diskussionsbedarf. HILKE BENTES

beim Mannschaftssport nicht aus. „Wenn wir die Halle wie in der Vorlage bauen, dann sprechen wir uns klar gegen den Mannschaftssport in der Halle aus“, sagte sie. Sie wolle prüfen lassen, was eine Halle mit der Größe von 20 mal 40 Metern kosten würde.

Samtgemeindebürgermeister Wieland Bartels gab zu bedenken, dass die Maße der Halle für den normalen Schulsport

vollkommen ausreichend seien, anders sei man auch bei Parsaus Neubau nicht vorgegangen. Auch das Training für Vereins-Mannschaftssport sei dort möglich. „Ich warne davor, die Kosten hier noch weiter in die Höhe zu treiben.“ CDU-Fraktionschef Jörg Böse konnte den Ansatz von Grunau-Janke verstehen, sagte aber: „Wenn man eine größere Halle will, muss der Flecken Brome

mit ins Boot. Die Samtgemeinde ist für den Schulsport verantwortlich, für die Mehrkosten braucht es dann schon einen Sponsor.“ Jürgen Bammel (FWG) staunte über „die Träume, die hier aufgestellt werden.“ Man müsse angesichts der Haushaltslage kleinere Brötchen backen, auch bei dem Bromer Projekt. „Wir träumen über Ausgaben von rund 60 Millionen Euro in den kommenden Jahren“, sagte der FWG-Mann und verwies auf den Schulstandort Rühens. „Fördermöglichkeiten klingen bei all den Projekten zwar gut, aber wie realistisch ist das am Ende für uns?“ Erhalte man 40 Prozent an Fördermitteln, sei das schon viel.

Was ist mit Zeitplan?

Von den Grünen gab es durchaus Verständnis für den Größen-Wunsch. „Der Mannschaftssport wird schon fast vernachlässigt, viel mehr als

Fußball gibt es rund um Brome kaum“, sagte Christiane Paul. Peter Albrecht (SPD) war dafür, bei der Turnhalle keinen weiteren Aufschub zu erzeugen. Eine solche Kostenprüfung, das schätzte Bartels, würde den Zeitplan weit zurückwerfen. „Im Schulbedarfsplan war alles bekannt, die Halle ist ewig im Gespräch“, so Bartels, man müsse jetzt langsam entscheiden und „nicht wieder alles umplanen.“ Böse sagte dazu, dass er durchaus glaube, im Herbst mit allen Zahlen dazustehen. „So lange wird diese Extra-Runde also nicht dauern.“

Am Ende sprach sich der Rat dafür aus, die Kosten für eine größere Halle prüfen zu lassen – und den Flecken Brome für weitere Finanzierungsfragen mit ins Boot zu holen. Was dieser dazu sagt? Fleckenbürgermeister Lothar Hilmer brachte sich in der Diskussion nicht ein und ließ sich nicht in die Karten schauen. HILKE BENTES

Jazz & more-Auftakt mit der Saratoga Seven Jazzband

Die Konzertreihe startet am Samstag in der Wolfsburger Innenstadt zum 26. Mal

Wolfsburg – Es gibt wieder Sommer-Konzerte in Wolfsburgs Innenstadt: Am kommenden Samstag, 5. Juli, startet die diesjährige Konzertreihe „Jazz & more“ mit dem Auftritt der Saratoga Seven Jazzband. Von 11 bis 14 Uhr erwartet die Besucher erstklassiger Oldtime-Jazz auf dem Hugo-Bork-Platz.

Die Saratoga Seven Jazzband wurde 1973 gegründet und ist eine feste Größe in der norddeutschen Dixieland-Szene. Die Formation spielt die New Orleans-Musik und den Blues der Jazzbegründer wie Louis Armstrong und Kid Ory, oft im Stil der eigenen Vorbilder aus den 50er Jahren, Chris Barber oder der Dutch Swing College Band. Drei Sänger in der Band sorgen dafür, dass Schlager aus

Jazz-Revuen der goldenen Swing-Zeit oder aus Filmen willkommene Kontraste zur Instrumentalmusik liefern. Viele nationale und internationale Auftritte wie in New Orleans, England, Frankreich und Schweden machten die Gruppe weit über die Grenzen Norddeutschlands bekannt.

„Seit vielen Jahren ist die Saratoga Seven Jazzband ein fester Bestandteil von Jazz & more und begeistert das Publikum mit ihrer schwungvollen Musik“, betont Frank Hitzschke, Bereichsleiter Citymanagement der WMG. „Durch ihren unverwechselbaren Sound wird die Band auch in diesem Jahr für einen mitreißenden Auftakt der Konzertreihe sorgen und ein musikalisches



Die Saratoga Seven Jazzband ist ein gerngesehener Gast auf der Wolfsburger Bühne. WMG WOLFSBURG

Highlight bieten.“ „Unser Auftritts-Sommerkalendarer ist auch in diesem Jahr

gut gefüllt. Ein Highlight für uns ist allerdings, wie in jedem Jahr, das Konzert in Wolfsburg

unter dem Glasdach“, freut sich Horst „Pops“ Popanda, Klarinettist der Saratoga Seven Jazzband. Die traditionsreiche Konzertreihe Jazz & more wird von der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG) organisiert und findet bereits zum 26. Mal in der Wolfsburger Innenstadt statt. Vom 5. Juli bis zum 16. August geben verschiedene Jazz- und Bluesbands ihr musikalisches Können zum Besten. Ein ergänzendes Catering-Angebot rundet das kostenfreie Konzerterlebnis unter freiem Himmel ab.

Für den Besuch der Jazz & more-Konzerte ist keine Voranmeldung oder Reservierung notwendig.

Es gilt freier Zugang und freie Platzwahl. Ein barriere-

Die Konzertreihe Jazz & more

- 5. Juli: Saratoga Seven Jazzband
- 12. Juli: Excelsior Jazzmen
- 19. Juli: Traditional Old Merly Tale Jazzband
- 26. Juli: Red Onion Jazz Company
- 2. August: Ellingtones
- 9. August: Brazzo Brazzone
- 9. August: Luca Ciarla „Stringology“ (Sonderkonzert, ab 16 Uhr)
- 16. August: Orchester der Stadtwerke Wolfsburg (Sonderkonzert, 11 bis 13 Uhr)

freier Zugang ist ebenfalls sichergestellt.